

Unsere Termine

Mittwoch 06. September

Hl. Messe „Am Wassrerturm“ – 15.00 Uhr

Freitag 8. September

Fest Mariä Geburt

Dienstag 12. September

Mariä Namen Gedenktag

Mittwoch 13. September – 14.30 Uhr

Hl Messe und Seniorennachmittag

Donnerstag 14. September

Fest Kreuzerhöhung

Freitag 15. September

Gedächtnis der Schmerzen Mariens

Sonntag 17. September

Kolping Ausfahrt nach Glashütte

Sonntag 24. September – 10.30 Uhr

Erntedankfest

Montag 25. September – 08.30 Uhr

Senfeimerfrühstück

Neue Werbemethode

Ein Pfarrer findet vor der städtischen Brauerei einen Betrunkenen liegen. Er tritt heran und fragt mitleidig: „Sie liegen wohl hier Reklame?“

Geistlicher Beistand

Ein Mann liegt auf der Straße. Die Leute denken, er stirbt, und holen den Pfarrer. Fragt der: „Willst du die Letzte Ölung, mein Sohn?“ Lallt der Mann: „Nein, jetzt nur nichts Fettiges!“

Wir gratulieren

September

Speri Julius	04.09.1932
Selbmann Katharina	09.09.1938
Lidzba Rudi	09.09.1936
Ott Alkmar	11.09.1943
Merten Heinz	15.09.1941
Krammer Anita	15.09.1947
Richly Christa	16.09.1935
Barde Herbert	17.09.1944
Richly Max	19.09.1935
Schmuck Roswita	19.09.1944
Meyer Catharina	21.09.1941
Eckelt Heinz	22.09.1936
Köhler Renate	22.09.1936
Klupsch Maria	28.09.1924
Lidzba Maria	28.09.1939
Deinert Alfons	29.09.1934
Kuschel Christiane	29.09.1932
Roscher Johannes	30.09.1930



St. Marien

September 2017



Hinweis: Sonn- und Feiertagsmessen In Limbach - Oberfrohna

03.09.	08.30 Uhr
10.09.	08.30 Uhr
17.09.	08.30 Uhr
24.09.	10.30 Uhr

Erntedankfest



P. Slawomir Niemczewski, SDB

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr
Waldenburger Str. 16b
09212 Limbach-Oberfrohna Tel. : 0 37 22

Sonntag, 3. September

Herzenssache

„Du hast mich betört, o Herr,
und ich ließ mich betören“:
Eine Liebesgeschichte – was sonst!

Doch der Spott der Leute war Botenlohn
für den, dessen rettende Botschaft
ihnen zum Neubeginn helfen soll.

Eine Liebesgeschichte? Jeremia
kann Jahwes Wort nicht vergessen!
Es brennt in seinem Herzen wie Feuer.

Eine Liebesgeschichte? Vielleicht so:
Die Geschichte der Liebe Gottes
zu den Menschen, die in die Irre gehen.

Eine Liebesgeschichte? Die Geschichte
der Liebe des Propheten Jeremias
zu seinen harthörigen Zeitgenossen.

Und schließlich: die Geschichte
der Liebe Gottes zu Jeremia,
dem er die Menschen
ans Herz legt.

Sonntag, 10. September

... doch jenes ist schwer

„Ja, da läuft etwas schief,
mich geht es nichts an,
ich bin sehr diskret
– da rühr ich nicht dran!“

Wer zu begangenem Unrecht
des Bruders, der Schwester
in der Gemeinde schweigt,
ist nicht diskret, sondern lieblos!

Der Mantel des Schweigens wärmt nicht,
auch Besserwisserei ist nicht gefragt:
Nur die ernsthafte Sorge
um den anderen zählt.

Mit dem anderen reden
statt über ihn:
Wie leicht fällt uns dieses –
doch jenes ist schwer!

Sonntag, 17. September

Siebenundsiebzigmal

Vergebung ist frei,
so frei wie diese hohe,
heilige Zahl.

Vergeben heißt nicht
verharmlosen, verdrängen:
„War ja nicht so schlimm!“

Vergebung setzt Abstand voraus.
Vergebung setzt Freiheit voraus,
die Freiheit zu wählen.

Der Wille zu vergeben
muss wachsen können,
frei von seelischem Druck.

Es darf keinen Zwang
zum Vergeben geben:
Vergebung ist ein Geschenk!

Dann ist Vergebung nicht vergebens.
Dann wird Vergebung befreien:
den Menschen, dem vergeben wird –

und den,
der von ganzem Herzen
vergibt.

Sonntag, 24. September

Mitarbeiter gesucht

Denjenigen, die nachmittags
noch auf dem Marktplatz standen,
gibt der Chef das Gleiche wie denen,
die seit Sonnenaufgang schufteten!

Verständlich der Ärger derer,
die den ganzen Tag arbeiten:
„So gut soll's mir mal gehen.
Das möchte ich auch erleben!“

Der großzügige Gutsbesitzer
lädt uns ein, denen, die
in letzter Minute kommen,
ihren Denar zu gönnen.

Vielleicht geht es ja auch
um unsere Chance,
im letzten Moment
sehend zu werden

– und mitzuarbeiten
an Gottes Reich!

Pfarrbriefservice.de

Fatale Hilfe

Der Gefängnisseelsorger will dem bald zu entlassenden Sträfling Mut machen. „Ich werde dir nach deiner Entlassung helfen, Anton.“ Doch Anton ist skeptisch: „Das wird Ihnen schwerfallen, Herr Pfarrer, Einbrechen will gelernt sein.“

Vorsichtshalber

Am Ende der Erstkommunionstunde fragt Astrid den Kaplan: „Bitte, können Sie mir sagen, was wir heute im Unterricht von Ihnen gelernt haben? Heute Abend fragt Vati wieder danach, und ich weiß es nicht.“